Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 1 (1915)

**Heft:** 16

**Artikel:** Pflegerinnenkurie Sarnen

**Autor:** Gutzwiler-Meyer, E.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-531591

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Eiszapfen" und "Münchener-Bierrettig"; Zuckererbsen (Refen): "Hugs Riesen"; Stangenbohnen: "Hundert für Eine" und "Juli"; Buschbohnen (Höckerli): "Hinrichs Riesen".

In jedem Lehrergärtlein sollte für den Schul- und Haushaltungsgebrauch ein kleines Plätchen für Teesorten reserviert werden; wir denken an: Kamille,

Pfeffermünz, Salbei und Wermut.

### B. Für die Berbstfaat.

Carotten: "Nanteser"; Herbsträben: "Schweizer"; Spinat; "Gaudri"; Winterkopfsalat: "Eiskopf"; Nüßlisalat: "Holländer".

Ich beziehe alle genannten Sämereien aus dem Gartengeschäft von Meier,

Rüti (At. Zürich) und fahre gut damit.

Im übrigen möge auch für das Lehrergärtlein gelten, was jüngst der "Zürcher Bauer" über den Gemüsebau im allgemeinen schrieb:

"Weißt du auch nicht, was geraten Ober was mißlingen mag, Folgt doch allen guten Taten Gottes Segen für dich nach."

## Pflegerinnenkurse Sarnen.

Anläßlich der Schlußseier des letten Pflegerinnenkurses wurden vom Gründer derselben, Hd. Pater Rusin Steimer, die anwesenden Schülerinnen ermuntert, in einer freien Vereinigung die nun geknüpften Freundschaftsbande weiter zu pflegen und durch Stellenvermittlung sich gegenseitig zu unterstützen. Diese Idee fand allgemein Anklang. Man sagte sich: "Vereine haben wir genug, wir wollen darum keinen neuen Verein gründen, noch viel weniger in Gegensatztreten zu den besstehenden katholischen Organisationen auf dem Gebiete der Krankenpflege. Aber sich alle Jahre einmal tressen, dabei in ungezwungener Weise Mittel und Wege zur Förderung der häuslichen Krankenpflege in unsern Kreisen besprechen und ein Bureau schaffen, das den Kranken Pflegerinnen aus unsern Reihen vermittelt: Das liegt entschieden im allgemeinen Interesse und ist ein vorzügliches Mittel die Flamme der Begeisterung für die Krankenpflege bei uns nicht erlöschen zu lassen.

Der "Schweiz. kath. Frauenbund", in dessen Tätigkeitsgebiet die Sarnerkurse inzwischen eingereiht worden sind, hat sich gerne bereit erklärt, das Protektorat über die neue Organisation und die Stellenvermittlung zu übernehmen und bringt sie hiermit zur Kenntnis der Kranken und ihrer Angehörigen. Um allfällig aussteigenden Bedenken zu begegnen, sei hier beigefügt, daß mit der Leitung des St. Annavereins in Luzern Kücksprache gepflogen wurde und daß dieselbe der neuen Organisation sympathisch gegenübersteht.

Die Krankheiten und die kranken Menschen sind verschieden und ebenso sind die Pflegerinnen verschieden nach Tüchtigkeit, Ersahrung und Charakter. Leitender Grundsatz bei der Stellenvermittlung muß sein, jedem Kranken gerade jene Pflegerin zu vermitteln, die für ihn am besten paßt. Zu diesem Zwecke wurde die Stellenvermittlung in die Hände einer Hilfklehrerin an den Pflegerinnenkursen Sarnen gelegt. Dieser, sowie der Kursleitung, mit der sie in Verbindung steht, sind die Pflegerinnen persönlich bekannt. Außerdem wurde auf dem Zirkularweg von

ben einzelnen ermittelt, auf welchen Gebieten der Krankenpslege sie sich bis jett hauptsächlich betätigt hatten, ob sie den Strapazen einer strengen Pflege gewachsen seien, was für Lohnforderungen sie stellen w. Hiedurch und an Hand der eingesholten Zeugnisse hat die Stellenvermittlung nun ein ziemlich sicheres Urteil über die Pflegerinnen, die sich in ihren Dienst gestellt haben, erlangt. Auf der andern Seite muß sie aber auch von den Kranken verlangen, daß ihre Gesuche um eine Pflegerin möglichst genauen Ausschluß geben, ob es sich um gefährliche oder leichstere Krankheit handle, ob ein Arzt in der Nähe sei, ob häusige Nachtwachen ersordert werden, ob nebst der Pflege des Kranken auch Besorgung der Haushaltung verlangt wird usw. Je genauer die Angaben, desto sicherer kann die passende Pflegerin vermittelt werden. Die Stellenvermittlung wird jedes Gesuch damit besantworten, daß sie die Adresse von ein oder zwei sür die fragliche Stelle geeigneten Pflegerinnen angibt, mit denen der Kranke selbst das Nähere punkto Lohn, Reiseentschädigung 20. verhandelt.

Alle Anfragen sind an Frl. Leonie Stockmann in Sarnen zu richten. Perssonen, die Pslegerinnen wünschen, sind gebeten, ihren Gesuchen das Rückporto ev. Telephongebühr (Telephon Nr. 75) beizulegen.

Basel, den 3. April 1915.

Im Namen des schweiz. kath. Frauenbundes: Frau E. Gukwiler-Meyer.

## Einsadung zur

Versammlung des St. Gall. Kantonal-Erziehungsvereins Sonntag den 25. April im Schweizerhof in Uzwil (unterhalb des Bahnhofs) Vormittags: In den umliegenden Kirchen Vredigten über die Erziehung. Nachmittags 1 Uhr: Geschäftliche Vereins-Versammlung.

" 2 " Volksversammlung unter gütiger Aitwirkung der Kirchenmusik von Senau.

Eröffnung durch hochwst. H. Prälat Tremp; Begrüßung durch hochw. H. Pfr. Hürlimann, Henau; "Zum Kapitel 'der Jugenderziehung", Rede von Herrn Schulratspräsident Frei, Einsiedeln; "Erziehungsverein und Sittlichkeit", Ansprache von hochw. Dr. P. G. Koch, Glattburg; Diskussion; Schlußwort von Herrn Dr. med. Frei, Niederuzwil.

Beide Versammlungen finden im großen Saale statt. Zur geschäftl. Vereins= versammlung sind nicht bloß unsere Vereinsgenossen, sondern auch die Mitglieder anderer kath. Vereine willkommen. Zur Volksversammlung hat jedermann Zutritt.

Am gleichen Ort und am gleichen Tag ist

nachmittags 12½ Ahr Sitzung des weiteren Kantonalkomitees, wozu nur mit dieser Notiz eingeladen wird.

Das Bereinskomitee.

## Vereinsversammlungen

# Erziehungstage

**E** Lehrerkonferenzen

bieten die beste Gelegenheit zu erfolgreicher

Werbearbeit für die "Schweizer=Schule"

Perlangen Sie für solche Anlässe Probennmmern! Lassen Sie diese zirkulieren!

Werben Sie uns Leser!

Empfehlenswerte Adressen wollen Sie gütigst mit Postkarte bei der Geschäfts= stelle, Eberle & Rickenbach, Ginsiedeln, anzeigen:

Provenummer der "Schweizer-Schule" erbeten an: P. N.

Besonderer Beachtung empfehlen wir den dieser Nummer beigelegten Prospekt der Fehr'schen Buchhandlung, Perlag in St. Gallen.

## Anzeigen.

Im Banber des Hochgebirges. Alpine Stimmungsbilder. Von Otto Hartmann (Otto von Tegernsee). 2. und 3. verbesserte und vermehrte Auslage. gr. Lex. 8. (XI., 1009 Seiten.) Mit 884 teils farbigen Abbildungen, bunten Taseln und Karten. Preis broschiert Mt. 22.—, in hochelegantem Original-Ganzleinenband mit effektvollem Deckelbild Mt. 26.—. Verlagsansstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.

3ch las eben in ber oberften Rlaffe unferes Gymnafiums mit ben Schülern Schillers "Wilhelm Tell", und wir weilten mit unserm Denten und Fühlen in bem iconen Schweizer. lande, als mir der Postbote Hartmanns Prachtwerk überreichte. Sofort zeigte ich es den waderen Darftellern ber Befreier ber Schweig und ihrer Gegner und wir ließen nun, mas wir im Drama vom Vierwalbstätter-See, vom Rütli, von Altborf und den andern Orten der Tellhandlung gehört hatten, in den wirkungsvollen und naturgetreuen Bilbern bes Buches Gart. manns nochmals an unferm Geifte vorüberziehen. Wir blieben aber, nachdem wir einmal in die "Bochburg Europas" eingebrungen maren, auf bem Schauplate bes Tellbramas nicht stehen, fonbern manberten mit bem Berfaffer bes Buches auch in bie anbern Gebiete ber Schweig. führte uns balb in ftille, balb in von Gletscherbachen burchtofte Taler, bann wieber an ftim-mungsvolle Seegelanbe, lub uns ein, ihm auf bie Hohen, die im See fich spiegeln, zu folgen, und wir folgten ihm vertrauensvoll, mochte er uns auch über Felsenklippen hinweg bis zu ben |

Firnen, in die Regionen bes emigen Gifes und Schnees loden. Denn das ward uns flar, daß er alle die Bergriesen durch oftmaliges Besteigen zu seinen Vertrauten gemacht habe. ber Wanderung aber ließen wir uns von unferm Führer auch allerlei über bie Sitten und Gewohnheiten der heutigen Schweizer erzählen, und wie anmutig und feffelnd gab er uns, aus bem Schake feiner reichen Erfahrungen ichöpfenb, Aufschluß über das Leben und Treiben der Bewohner des Landes, dessen Befreiung von den Bögten wir eben im Drama Schillers noch einmal hatten vollziehen laffen. So ward uns bas Buch hartmanns zu einem wertvollen Rommentar zur Lektüre. Im Namen meiner Schüler bante ich bem Verfaffer biefes in feiner Art einzigen Wertes für ben eblen, Beift und Berg erhebenden Genug, ben er uns bamit bereitet; vielleicht finde ich balb Gelegenheit, in einer neuen Auflage meiner Literaturgeschichte biefem alle bisherigen Publikationen alpiner Literatur weitaus überragenden Buche den ihm gebührenden Plat einzuräumen. Reine Bibliothet, schon gar nicht die der Mittelschulen, foll es verfaumen, Hartmanns Buch einzureihen, denn es bient in gang vorzüglicher Weise bem Unschauungsunterrichte und forbert bie Renntnis von Sand und Leuten. Die padenbe, von Begeifterung burd. glühte und oft poetische Sprace, die praktischen Winke für das Reisen und die vortrefflich gemählten und auf ber Sobe technischer Ausführung ftebenden Bilber machen bem Touriften bas Buch lieb und wert und weden in jedem Lefer